



GEBETSBRIEF

Februar 2023

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

ZURÜCK AUF DEN BERG

„Und der HERR sprach zu Mose: Steige zu mir herauf auf den Berg und bleibe dort, so will ich dir die steinernen Tafeln geben und das Gesetz und das Gebot, das ich geschrieben habe, um sie zu unterweisen!“

(2 Mose 24,12; SLT)

„Und der HERR sprach zu Mose: Haue dir zwei steinerne Tafeln zu, wie die ersten waren, ... und sei morgen bereit, dass du früh auf den Berg Sinai steigst und dort zu mir auf die Spitze des Berges trittst.“

(2 Mose 34,1-2; SLT)

In der Heiligen Schrift berief Gott manchmal Menschen auf Berge, um sich mit Ihm zu treffen. Er rief Mose zweimal auf den Berg Sinai, um ihm die Torah zu geben – Anweisungen, wie die neu befreiten Kinder Israels leben sollten. Auch Jeschua (Jesus) stieg allein auf die Berge, um mit Seinem Vater zu sprechen (siehe Markus 6,4).

Vor kurzem fragte mich eine Freundin, ob ich Interesse hätte, mit ihr auf den Berg Arbel zu gehen. Ich war begeistert von der Gelegenheit, dorthin zurückzukehren. Meine erste Reise zu diesem atemberaubend hohen Ort war eine zweitägige Videoreise, um von verschiedenen Gipfeln aus über Israel zu beten, darunter auch der Berg Arbel. Das bedeutete eine lange Reise mit einem engen Zeitplan. Aber bei diesem zweiten Besuch mit meiner Freundin packten wir Snacks ein und verbrachten einige Stunden in kontemplativer Ruhe auf diesem majestätischen Berggipfel. Wir baten Gott, unsere Augen und Ohren zu öffnen, damit wir wüssten, was Er uns beten lassen wollte.

Als wir die felsigen Pfade des Arbel hinaufstiegen, bemerkten wir zuerst die Bergziegen, die ruhig umherstreiften und an den Büschen und dem Gras knabberten. Sie hatten keine Angst vor Menschen und schienen es gewohnt zu sein, Menschen in der Nähe zu haben. Als ich mich auf einen Felsen setzte, um einen Snack zu essen, steckte eine Ziege vorsichtig ihre Nase in meine Tasche, entschied aber, dass die Grapefruit nicht verlockend war.



Diese Tiere bewegten sich mühelos über die steilen Klippen und erinnerten mich an Habakuk 3,19, wo es heißt: „Denn der HERR ist meine Kraft, er hat meine Füße wie Hirschfüße gemacht und führt mich über die Höhen“ (Hab 3,19; LUT). Wenn wir mit Gott gehen, können wir die Gewissheit haben, dass Er uns Kraft und Mut schenkt und unsere Füße in geistlicher Zuversicht sicher macht – selbst an Orten der Herausforderung und Schwierigkeit.

Unser Hauptaugenmerk auf dem Berg Arbel galt bei diesem Besuch den „**Birtheright**“-Tourgruppen (birtheright: Geburtsrecht), die ebenfalls die herrliche Aussicht genossen. „Birtheright“-Touren sind kostenlose 10-tägige Reisen durch Israel für junge Erwachsene mit jüdischer Herkunft im Alter von 18 bis 26 Jahren, die in der Diaspora (außerhalb Israels) leben. **Taglit-Birtheright Israel**, eine 1999 gegründete gemeinnützige Bildungsorganisation, sponsert diese einmaligen Reisen durch die großzügige Unterstützung weltweiter Philanthropen und des Staates Israel. **Taglit** ist das hebräische Wort für „Entdeckung“. „Birtheright“-Touren sollen jungen Menschen mit jüdischem Erbe helfen, sich mit der jüdischen Kultur zu verbinden, mehr über ihre Geschichte zu erfahren und ihr Heimatland zu erleben. Etwa 80 % der Teilnehmer kommen aus den Vereinigten Staaten und Kanada und besuchen Israel zum ersten Mal.

Während wir dort waren, verbrachten drei Busladungen von „Birthright“-Gruppen Zeit auf dem Berg. Sobald eine Gruppe den Gipfel verließ, kam eine andere an. Insgesamt waren es zwei Gruppen aus den USA und eine aus Kanada. Einige der jungen Erwachsenen waren von den Ziegen fasziniert. Alle schienen freundlich und offen für ein Gespräch.

Als ihre Reiseleiter sie versammelten, um über die Geschichte des Berges Arbel zu sprechen, beteten wir im Stillen für junge jüdische Menschen in den Nationen, ihre Angehörigen und die *Alijah* (Einwanderung nach Israel). Es war so aufregend, diese jungen Menschen bei uns zu haben und auf Gott zu hören, wie wir für sie beten sollten. Werden Sie mit uns für sie beten?

GEBET FÜR JÜDISCHE MENSCHEN AUSSERHALB ISRAELS

- **Wir preisen Gott** für Sein vertrauenswürdiges Versprechen, das jüdische Volk in sein Heimatland Israel zurückzubringen. Im Jahr 2022 kamen laut Statistik 70.000 neue Einwanderer nach Israel, die höchste Zahl seit Jahrzehnten. Die *Alijah* ist ein wiederkehrendes Thema in der Bibel. Wenn wir also für die *Alijah* beten, wissen wir, dass wir im Einklang mit Gottes Willen beten. In Hesekiel 28,25 heißt es: „*So spricht der Herr, HERR: Wenn ich das Haus Israel aus den Völkern sammle, unter die sie zerstreut worden sind, und ich mich an ihnen vor den Augen der Nationen als heilig erweise, dann werden sie in ihrem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe*“ (SLT).
- **Wir erheben** die jungen „Birthright“-Reisenden im Gebet. Möge die Reise nach Israel mehr als ein Urlaub sein; möge sie einen bleibenden Eindruck bei ihnen hinterlassen. Wir bitten den Herrn, dass Er in ihren Herzen Samen der *Alijah* sät, die zu einer tiefen Sehnsucht nach Israel wachsen. Mögen sie diese Saat auch in andere verpflanzen. „*Da sprach der HERR zu Jakob: Kehre zurück in das Land deiner Väter und zu deiner Verwandtschaft, und ich will mit dir sein!*“ (1 Mose 31,3; SLT).
- **Wir beten**, dass das tapfere jüdische Volk die Stimme des Herrn hört, sich von seinen Nationen außerhalb Israels löst und in die Fußstapfen seines Vorvaters Abraham tritt. „*Der HERR aber hatte zu Abram gesprochen: Geh hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwand-*

schaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!“ (1 Mose 12,1; SLT). Kürzlich traf ich im Bus einen jungen Mann, der gerade *Alijah* aus den USA gemacht hatte. Er war ein Einzelkind, das die USA mit dem Segen seiner Eltern verlassen hatte. Möge sein Weggang, wie der Abrahams, ein Segen für andere sein.

- **Wir treten in Fürbitte ein** für jüdische Menschen, die nach Israel einwandern wollen, aber durch die Politik der Regierung oder andere Hindernisse daran gehindert werden. Wir bitten den Herrn, sie trotz der Hindernisse nach Hause zu bringen, so wie Er es versprochen hat. Der Herr sprach durch Jesaja Worte der Hoffnung zu Seinem Volk. „*Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. Ich will deinen Samen vom Osten herführen und dich vom Westen her sammeln. Ich will zum Norden sagen: Gib heraus!, und zum Süden: Halte nicht zurück! Bringe meine Söhne aus der Ferne herbei und meine Töchter vom Ende der Welt*“ (Jes 43,5-6; SLT).
- **Wir bitten Gott** um die geistliche Wiederherstellung Seines Volkes, nachdem Er es nach Hause gebracht hat. Er hat Israel durch Hesekiel geistliche Wiederherstellung versprochen. „*Denn ich will euch aus den Heidenvölkern herausholen und aus allen Ländern sammeln und euch wieder in euer Land bringen. Und ich will reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von aller eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben*“ (Hes 36,24; SLT).

An unsere lieben Gebetskrieger:

Es ist mir immer eine Freude, Euch zu grüßen, wenn wir uns im Gebet für Israel und die Nationen vereinen. Mit gemischten Gefühlen gebe ich das Ende meiner Amtszeit als Gebetskoordinatorin bei den *Christlichen Freunden Israels - Jerusalem* bekannt. Ich habe es sehr genossen, dem Reich Gottes in dieser Funktion zu dienen. Meine Erfahrungen in Israel waren einer der Höhepunkte in meinem Leben. Ich werde im März in die USA zurückkehren, aber ich habe vor, an einigen CFI-Online-Gebetstreffen teilzunehmen, weil ich Beziehungen und Gebetssynergien schätze. Bitte betet für mich, wenn ich in meine nächste Phase des Dienstes eintrete.

In Seiner Liebe, **Linda D. McMurray**

Koordinatorin der internationalen Gebetsabteilung von Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA